

sinnvolle Gestaltung geschaffen. So beinhalten die auf den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED beruhenden sozialpolitischen Maßnahmen u. a. die Verkürzung der Arbeitszeit für Schichtarbeiter und Mütter mit zwei Kindern unter 16 Jahren sowie die Erhöhung des Mindesturlaubs. In Abhängigkeit vom Entwicklungstempo der Arbeitsproduktivität ist der weitere planmäßige Übergang zur 40-Stunden-Arbeitswoche vorgesehen. Der Fünfjahrplan 1976-1980 enthält wesentliche Aufgaben, die die effektive Nutzung der F. und ihre sinnvolle Gestaltung beeinflussen, z. B. zur Entwicklung der Dienstleistungen und Reparaturen, des Konsumgüterhandels, des Berufsverkehrs, zum Ausbau von Bildungs- und Kultureinrichtungen, von Sportstätten und Erholungszentren.

Frieden: ein Zustand in den Beziehungen zwischen Völkern und Staaten, der den Krieg zur Durchsetzung der →■ *Politik* ausschließt. Der → *Krieg* ist nicht im Wesen des Menschen begründet, wie das manche bürgerliche Ideologen nachzuweisen versuchen, sondern eine Folge der sozialen Verhältnisse, die auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln und der Klassenspaltung beruhen. Bereits die ältesten überlieferten F.svorstellungen der Menschheit beweisen, daß sich die F.ssehnsucht der Menschen nicht im bloßen Wunsch erschöpft, daß Krieg nicht sein möge. Der F.swille äußert sich gleichzeitig als Protest gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse, denen der Krieg immanent ist. In der griechischen Philosophie und Dichtung verbanden sich die Idee des F. und die der Menschlichkeit zu einer Einheit. Diese positive Vorstellung vom F. als normalem Zustand der Menschheit ist auch in der Geschichte der Klassengesellschaft in ihrem Kern erhalten geblieben. Die Ideologen der aufstrebenden Bourgeoisie gaben

den F.sbestrebungen der Volksmassen neue geistige und politische Grundlagen. Die Verwirklichung des neuen, an der Vernunft, der Würde und der Freiheit des Menschen orientierten Humanitätsideals, das den F.sgedanken mit den Ideen der Humanität und Toleranz, der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit aller Menschen vereinigte, erforderte die Beseitigung des Feudalismus. Mit dem selbständigen Auftreten der Arbeiterklasse wurde der F.skampf zu einer materiellen gesellschaftlichen Macht. Die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei verwirklichten im praktischen F.skampf die Einheit aller friedliebenden Menschen. Die Geschichte der F.sbewegung in den vergangenen hundert Jahren hat gezeigt, daß der F.skampf, getrennt vom sozialen Kampf der Arbeiterklasse, keine politische Wirksamkeit erlangt. In der antagonistischen Klassengesellschaft wird der Zustand des F. ständig durch Kriege unterbrochen, da sich der Klassenantagonismus im Innern eines Landes auch in der Feindschaft zu anderen Nationen äußert. Die herrschenden Ausbeuterklassen setzen ihre Politik mit allen Mitteln der Macht durch. Im →■ *Imperialismus*, wo infolge der ungleichmäßigen Entwicklung der kapitalistischen Länder immer wieder die Neuaufteilung der Welt auf der Tagesordnung steht, wird der Krieg zum Weltkrieg, der eine ungeheure Vernichtung von Menschen, Städten und Kultur bedeutet. Auch in der Gegenwart, nachdem sich in Gestalt der Sowjetunion, der sozialistischen Gemeinschaft und aller anderen Friedenskräfte ein mächtiges Bollwerk des F. entwickelt hat, geht die Bedrohung des F. vom Imperialismus aus, der mit allen Mitteln versucht, die gesetzmäßige Entwicklung der menschlichen Gesellschaft zum Sozialismus und Kommunismus durch eine Politik der Zurückdrängung des Sozialismus und der Unterdrückung der natio-